

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen, Heft 2/2015 der Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare vorlegen zu können. Auch die aktuelle Ausgabe hat mit mehr als 200 Seiten wieder einen beachtlichen Umfang erreicht und beinhaltet eine Fülle von Beiträgen zu verschiedenen Facetten des Bibliothekswesens – von Forschungsdaten über Open Access, Leistungsmessung für Bibliotheken, Erschließung besonderer Bibliotheksmaterialien bis hin zu Corporate Social Responsibility an Bibliotheken.

Unter dem Titel *„E-Infrastructures Austria: Eine Referenzarchitektur zur dauerhaften Bereitstellung von Daten aus der Forschung als Aufgabe für wissenschaftliche Bibliotheken“* erörtern Paolo Budroni und Raman Ganguly Fragen, die im Zusammenhang mit Forschungsdaten zu klären sind, und mögliche Lösungsansätze [S. 201].

Nora Schmidt untersucht in ihrem Beitrag *„Goldener, Grüner und „Anderer“ Weg zu Open Access: Statistiken für Österreich“*, welche disziplinspezifischen Unterschiede bei österreichischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und deren Zugang zu Open Access feststellbar sind [S. 217].

In seinem Beitrag zum Thema *„Open Access – ganz, teilweise oder gar nicht: wie offen ist der Zugang zu den deutschsprachigen Zeitschriften für Bibliothek und Information“* bringt Otto Oberhauser eine Analyse, inwieweit die im deutschsprachigen Raum erscheinenden Zeitschriften für das Fachgebiet Bibliotheks- und Informationswesen offenzugänglich sind [S. 238].

Shirley McLeod und Robert Schiller informieren über *„Leistungsmessung mit dem Bibliotheksindex BIX und die Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen an Universitätsbibliotheken in Österreich“*. Der Beitrag zeigt Stärken und Desiderate des BIX auf und ist damit für die zukünftige Gestaltung von Instrumenten der Leistungsmessung an Bibliotheken hilfreich, auch wenn zum Zeitpunkt der Vorbereitungen für die Drucklegung dieses Artikels der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) die Einstellung des BIX in der vorliegenden Form aus finanziellen Gründen angekündigt hat [S. 254].

Ein Qualitätssiegel, das an öffentlichen Bibliotheken zum Einsatz kommt, wird von Ulrike Ulrike Reschitzegger in ihrem Beitrag zum Thema *„Qualitätsbewertung für öffentliche Bibliotheken (ÖB) in Oberösterreich“* vorgestellt [S. 268].

Sabine Wallig, Judith Dögl, Isabella Seidl und Marlene Giesa berichten unter dem Titel „Erschließung der medizinhistorischen Separatasammlungen der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien“ über die Ergebnisse einer Projektstudie, die sie im Rahmen des Universitätslehrgangs Library and Information Studies 2014/2014 an der Österreichischen Nationalbibliothek durchgeführt haben [S. 281].

Susanne Blumesberger stellt unter dem Titel „Corporate Social Responsibility an der Universitätsbibliothek Wien“ Ziele und Herausforderungen der verschiedenen Teilaspekte von CSR an einer wissenschaftlichen Bibliothek vor [S. 291].

Über „NS-Provenienzforschung an der Medizinischen Universität Wien 2013 und 2014. Restitution von Büchern aus dem Antiquariat Hans Peter Kraus sowie der Verlagsbuchhandlung Anzengruber-Verlag, Brüder Suschitzky“ informieren Bruno Bauer und Walter Mentzel [S. 320].

Maria Ettl, Manfred Kandler und Günter Olensky stellen „Die Bibliothek des Bezirksmuseums Josefstadt“ vor [S. 334].

„Verbundtag 2015, neue OBVSG-Website, Reorganisation der ZDB-Bearbeitung im OBV“ sind die Themen der Mitteilungen der OBVSG, die Peter Klien zusammengestellt hat [S. 339].

Im Interview – „Generaldirektor des Österreichischen Staatsarchivs 1994 bis 2011: Lorenz Mikoletzky beantwortet 10 Fragen von Bruno Bauer“ – gewährt der langjährige Leiter des Staatsarchivs Einblick in seine erfolgreiche berufliche Laufbahn als Leiter einer der wichtigsten Gedächtnisinstitutionen unseres Landes [S. 342].

Auch die vorliegende Ausgabe der Mitteilungen der VÖB bringt wieder eine Reihe von Berichten über interessante Veranstaltungen im BID-Bereich. Bruno Bauer informiert über die Konferenz „From Big Data to Smart Knowledge – Text and Data Mining in Science and Economy“ (Köln, 23.–24.02.2015) [S. 351].

Bruno Bauer, Susanne Blumesberger, Snježana Ćirković, Olivia Kaiser-Dolidze, Silvia Gstrein, Klaus Niedermair, Josef Pauser, Margret Schmied-Kowarzik und Markus Stumpf bieten unter dem Titel „Kooperativer Bericht vom 104.Deutschen Bibliothekartag: Bibliotheken – Von Anfang an Zukunft“ eine umfangreiche Nachlese von der jährlich durchgeführten größten bibliothekarischen Fortbildungsveranstaltung in Europa (Nürnberg, 26.–29.05.2015) [S. 357].

Margit Rathmanner informiert über eine von der FFG organisierten Open Access-Informationsveranstaltung (Wien, 11.06.2015) [S. 388].

Abschließend finden Sie wieder eine Reihe von Rezensionen, diesmal von Magdalena Andrae & Magdalena Zelger (*Ist Schwarzkopieren eine Altersfrage?*

[S. 391]), Susanne Blumesberger (*Erwerbsarbeit als Identitätsziel* [S. 394]), Edeltraud Haas (*Handbuch Hochschulbibliothekssysteme* [S. 396]), Anna Elisabeth Krenn (*Nachhaltig leben – Bewusst kaufen, sinnvoll nutzen* [S. 399]) und Rene Thalmair (*Praktisches Management in One Person Libraries* [S. 400]).

Ein „*Bibliothekarisch-informationswissenschaftliches Wortsuchrätsel*“ hat auch diesmal wieder Otto Oberhauser erstellt [S. 404].

Besonders hinweisen wollen wir noch auf den Beitrag von Werner Schlacher, der aus der Perspektive des Präsidenten der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare über aktuelle Entwicklungen in der VÖB informiert [S. 313] sowie die Mitteilung von Monika Bargmann bezüglich der neuen Mailingliste „bibgender“ [S. 319].

Zuletzt bleibt uns noch, Ihnen viel Spaß beim Lesen des aktuellen Schwerpunktheftes zu wünschen. Wir hoffen, dass auch die vorliegende Ausgabe der Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare Ihnen wertvolle Impulse für Ihre berufliche Praxis liefern kann.

Ihr Redaktionsteam der Mitteilungen der VÖB

Beiträge und Feedback erbeten an: [voeb-mitt@uibk.ac.at](mailto:voeb-mitt@uibk.ac.at)



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)